20.01.2015 PNP

**Mitropa-Rally-Cup für Kößler/Hofmann**

**Nach sechs Erfolgen im Rahmen der Rennserie vorzeitig Gesamtsieger – Unfall im letzten Rennen**



Manuel Kößler und Benedikt Hofmann nach dem Sieg bei der Rally Citta di Bassano, Mit diesem Erfolg hatten sie sich vorzeitig Rang 1 in der gesamtwertung gesichert.

**Freyung.** Für den größten Erfolg in der Rallyegeschichte des Motorsportclubs hat der in Wien lebende Freyunger Benedikt Hofmann gesorgt, der als Beifahrer von Pilot Manuel Kößler aus Füssen den Mitropa-Rally-Cup eroberte.

Der Mitropa-Rally-Cup, bei dem es sich um die inoffizielle Rallye-Europameisterschaft für Privatfahrer handelt, wurde 2014 zum 50. Mal ausgetragen. Acht Läufe in Österreich, Slowenien, Italien und Deutschland zählen zum Cup, und Kößler/Hofmann, die mit einem Subaru Impreza WRX Sti für den MSC Freyung starteten, konnten sechs dieser Bewerbe für sich entscheiden.

Zu Saisonbeginn stand in Österreich die Rebenland-Rallye auf dem Programm. Da ging es zunächst um eine Standortbestimmung, schließlich war das Team erstmals mit dem neuen Subaru am Start. Den übernahm Manuel Kößler als "Jahreswagen" vom Österreicher Rallye-Urgestein Walter Mayer. Aufgebaut worden war der Wagen in den "heiligen Hallen" des mehrfachen finnischen Rallyeweltmeister Tommi Mäkinen. Aus Sicht von Kößler und Hofmann die Garantie, ein Spitzenfahrzeug zu haben. Trotzdem war die Fachwelt überrascht, wie schnell Kößler/ Hofmann auf Anhieb mit dem neuen Sportgerät unterwegs waren und gleich Sieg Nummer 1 einfuhren. Nun wusste das Team, dass man es mit der internationalen Konkurrenz aufnehmen konnte und auch mit dem Dauer-Cupgewinner und mehrfachen deutschen Rallye-Meister Hermann Gassner sen. auf Augenhöhe war.

Der zweite Paukenschlag folgte prompt: Vor rund 50000 Zuschauern gewannen Kößler/Hofmann auch bei der Lavanttal Rallye – wieder in Österreich – die Mitropa- Cup-Wertung. Beim dritten Einsatz gab’s allerdings einen kleinen Dämpfer: Bei der Rallye Saturnus in Slowenien leisteten sich die MSCler auf der siebten Wertungsprüfung – in Führung liegend – einen Ausrutscher und sie mussten vorzeitig die Segel streichen.

Ein weiterer Lauf in Slowenien stand an. Neu motiviert reiste man zur Rallye Velenje. Hier hatte das Service Team von Subaru Gogeißl einige Arbeit. So musste in den kurzen Servicepausen eine zerschmetterte Frontscheibe gewechselt werden. Auch der Ausfall der Servolenkung bereitete Probleme. Umso schöner war die Zielankunft als – Gesamtsieger!

Die beiden nächsten Einsätze führte das Duo mit SG-Service Anhang nach Italien. Bei der Rally Casantino und der Rally Alpi Orientali setzten sie ihre Siegesserie fort. 10000 Zuschauer bei einer Wertungsprüfung mitten in Udine sorgten für einen der Höhepunkte im Rahmen der italienischen Erfolgsgeschichte.

In Italien wurde die Cup-Serie auch fortgesetzt und zwar mit der Rally Citta di Bassano. Mit einem erneuten Sieg konnten Kößler/Hofmann die Mitropa-Cup-Gesamtwertung bereits vorzeitig für sich entscheiden. Die entsprechende Vorgabe: volle Attacke! Und die Marschroute ging auf. Kößler/Hofmann freuten sich über den sechsten Sieg, der gleichbedeutend war mit dem Cup-Gewinn. Die beiden Motorsportler waren überglücklich und konnten kaum in Worte fassen, was es für sie in dem Augenblick bedeutete, dass ihnen der Mitropa-Cup nicht mehr zu nehmen war.

Wenig später mussten sie erfahren, dass auch im Motorsport Freud und Leid oft nah beieinander liegen. Das Team freute sich auf die heimische Drei-Städte-Rallye. Ohne Druck wollten sie den heimischen Fans eine gute Show liefern. Doch daraus wurde nichts, denn gleich die erste Wertungsprüfung endete mit einem Horror-Unfall mit bösen Folgen. Pilot Manuel Kößler brach sich den 1. Brustwirbel und den 11. Lendenwirbel. "Bene" Hofmann erlitt ein Schleudertrauma und Prellungen, hatte ansonsten aber Glück im Unglück und konnte die Klinik noch am gleichen Abend wieder verlassen. Das der Unfall halbwegs glimpflich verlief, hatten die beiden Motorsportler nach eigener Aussage in erster Linie den Sicherheitseinrichtungen im Subaru zu verdanken. Dennochreiste das Team nach Marostica (Italien), um bei der Gesamtsiegerehrung richtig zu feiern.

Benedikt Hofmann war – wenn es die Zeit zuließ – nebenbei auch noch mit Walter Mayer im Peugeot 207 S2000 nicht nur auf Österreichs Rallyepisten unterwegs. So wurde der Einsatz in Finnland bei der Arctic-Lapland-Rally bei minus 30 Grad zu einem der Höhepunkte seiner Beifahrerkarriere.